

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 35
Fläche: 64'269 mm²

Welttheater auf dem Julierpass

Das Origen Festival Cultural plant einen temporären Bau auf der Passhöhe



Diese Visualisierung zeigt das geplante temporäre Theaterhaus auf der Julierpasshöhe.

Origen-Intendant Giovanni Netzer hat in Riom gemeinsam mit namhaften Persönlichkeiten ein ehrgeiziges Pilotprojekt für die nächsten fünf Jahre vorgestellt, das Weichen stellt für die Zukunft – nicht nur des Festivals, sondern auch für die Region, den Kanton und darüber hinaus.

VON MARINA U. FUCHS

Wer gedacht hatte, mit der Eröffnung des Wintertheaters, der Clavadeira in Riom, sei beim Origen Festival Cultural nun eine Konsolidierungsphase angebrochen, der hat sich getäuscht. Im Rahmen eines Neujahrsapéros gab es erstaunliche Neuigkeiten. «Nach elf Jahren Basisarbeit ist ein grosses Projekt nötig», betonte Intendant Giovanni Netzer. Auf der Passhöhe des Juliers soll ein temporäres Theaterhaus entstehen, das die Natur einbezieht und

gleichzeitig ein Spannungsfeld erzeugt. Ein beeindruckender skulpturaler Sonnentempel von 20 Metern Höhe, mit Lichttürmen auf der Basis eines Oktagon, die die Sonne in das Gebäude leiten, wie eine grosse Sonnenuhr funktionieren und an das Castel del Monte in Apulien denken lassen. Nach spätestens fünf Jahren soll alles wieder verschwinden, ohne Spuren zu hinterlassen – bis auf die Erinnerung. «Die Vorprüfungen durch die Amtsstellen sind positiv verlaufen, die Standortgemeinden vom Projekt überzeugt», erklärte Netzer, der auf prominente Paten setzen kann.

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'766
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 35
Fläche: 64'269 mm²

ANDREA HÄMMERLE, Präsident des Fördervereins Pro Origen, betonte die Bedeutung innovativer Projekte für die Region. Leo Thomann, Gemeindepräsident der Fusionsgemeinde Surses, bekräftigte die identitätsbildende Kraft von Origen. Claudia Troncana, Grossrätin und Gemeindepräsidentin von Silvaplana, sieht das Projekt als Möglichkeit der kulturellen Positionierung neben dem Sport, als Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Regionen und als Chance für tälübergreifende Projekte. «Wenn wir das nicht weiter und mehr schaffen, werden wir untergehen», warnte sie und freute sich über die gute Zusammenarbeit. Für Gaby Thomann, Grossrätin Surses, ist es wichtig, dass der Kanton für finanzielle Unterstützung sorgt. «Origen ist ein Projekt, das gefördert werden soll und muss.» «Wir stehen hinter dem Projekt», bekannte Andreas Züllig, Präsident von Hotellerie Suisse, und wies auf den Bedarf von hochstehenden kulturellen Angeboten für den Tourismus hin.

FÜR NETZER IST DER JULIERPASS an sich bereits Welttheater, ein Ort des Übergangs, der Transition, des Metaphysischen mit intensiver kultischer, kultureller Prägung von den Pharaonen bis heute. Eine lange Baugeschichte führt vom Jupitertempel aus der Römerzeit über die Sebastianskapelle des Mittelalters zu Hospizen und Wehrbauten der Neuzeit. Schon einmal hat Origen 2010 mit der «Königin von Saba» den Pass mit grosser Resonanz bespielt, ein imposantes Theaterhaus errichtet. «An keinem Ort ist die Umfrage des Menschen nach

dem 'Woher' und 'Wohin' präserter, nirgendwo sind die Jahreszeiten spürbarer als am Pass, der Wetter und Wasser scheidet», erklärt Netzer Faszination und Bedeutung. Das geplante neue Theater soll einen schlichten Rahmen bieten für die Aufführung grosser Chorwerke und neuartiger Tanzaufführungen in einem Umfeld, das inhaltliche Perspektiven eröffnet, wie sie nur an dieser exponierten Stelle möglich erscheinen. Die Dimensionen, die im Modell, der Visualisierung fast gigantisch wirken, sind dem Ort angepasst. Der Bau, der an einen riesigen Kristall erinnert, soll rund ums Jahr bespielt werden, Origen Raumbedarf ergänzen, sorgfältig mit den natürlichen Ressourcen umgehen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen werden. Grosses Gedränge herrschte beim Apéro in Riom vor dem Modell des Sonnentempels. Dort wurde der wechselnde Lichteinfall über 24 Stunden simuliert und verdeutlichte die Kraft und Intensität, die Magie und Faszination des zukunftsweisenden Projekts. Stimmungsvoll musikalisch umrahmt wurde der Anlass von den «Cantoris», Origen's fünfköpfiger Chorschola, mit Volksliedern zu Neujahr.

www.origen.ch

« Die Vorprüfungen durch die Amtsstellen sind positiv verlaufen, die Standortgemeinden vom Projekt überzeugt.»

GIOVANNI NETZER